

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



# Oberösterreichische Bauzeitung

Zeitschrift für Bauwesen

Organ des „Vereines der Baumeister in Oberösterreich“.

Redaktion und Administration: Buchdruckerei C. KOLNDORFFER, LINZ, Pfarrplatz Nr. 17.

Man pränumeriert auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:  
 für die Provinz { ganzjährig mit K 20.— für Loko { ganzjährig mit K 16  
 { halbjährig . . . „ 10.— für { halbjährig . . . „ 8  
 { vierteljährig . . . „ 5.— Loko { vierteljährig . . . „ 4  
 Preis einzelner Nummern K 1.—

Erscheint am 1. und 15.  
 jedes Monat.

INSERTATE und OFFENER SPRECHSAAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Pfarrplatz Nr. 17, ferner bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reklamationen und Beschwerden direkt an uns erbeten.

**Inhalt.** Was unseren neuen Schulgebäuden noch fehlt! — Randglossen zur Bauspekulation (Fortsetzung). — Von untergegangenen Kulturstätten und Kunstwerken (Schluß). — Lokale Baunotizen. — Baunachrichten aus Salzburg, Tirol und Vorarlberg. — Patentliste. — Bücherschau. — Angeseuchte Baulizenzen. — Anmeldungen für Wasserbezug aus dem städtischen Wasserwerk. — Ausweis über die Umschreibung von Immobilien in Linz. — Insetrate.



## P. T.

Zur zahlreichen Abnahme der „Oberösterreichischen Bauzeitung“ laden wir anlässlich der herannahenden Bausaison höflichst ein.

Der Bezugspreis stellt sich:

**Für die Provinz:**

**Für Linz-Urfahr:**

ganzjährig . . . K 20.—	ganzjährig . . . K 16.—
halbjährig . . . „ 10.—	halbjährig . . . „ 8.—
vierteljährig . . . „ 5.—	vierteljährig . . . „ 4.—

Einzelne Nummer K 1.—

Die Schriftleitung.



## Was unseren neuen Schulgebäuden noch fehlt!

Für alles wird in unseren neuen Schulgebäuden Vorsorge getroffen, nur nicht für Gartenanlagen, die auf das Gemüt des Kindes so anregend wirken. So umfangreich und vielfältig bis heute von Schulmännern, Professoren, Lehrern und Laien über Schulgärten gesprochen und geschrieben wurde, ist doch der Schulgarten heute noch eine Frage, welche leider nur zu oft ideal behandelt wird, und steht eine reelle Lösung derselben noch in weiter Ferne. Die bis heute in kleinen Orten Oberösterreichs vereinzelt entstandenen Schulgärtchen sind nur Fragmente von Schulgärten, welchen vieles mangelt, und wenn nicht radikal eingegriffen wird, auch fernerhin noch mangeln wird. Nach dem über Schulgärten Gesprochenen und Geschriebenen muß man annehmen, daß das Ent- und Bestehen zweckmäßig eingerichteter Schulgärten von großer Wichtigkeit ist, indem dieselben ein unschätzbares Lehrmittel beim naturwissenschaftlichen Unterricht bilden, und bei den Kindern Liebe und Lust zur Natur, zu Obst- und Gartenbau, zur Arbeit etc. erwecken sollen. Ist es bei all dieser Wichtigkeit aber noch genügend, daß einzelne Gemeinden durch die Munifizienz der Gemeindevorsteherung und allenfalls dadurch, weil der betreffende Schullehrer Lust und Liebe, vielleicht auch das richtige

Verständnis für den Schulgarten hat, Schulgärten besitzen? Wir glauben nein, und selbst dann nein, wenn diese Schulgärten ganz tadellos und zweckentsprechend wären, weil der Nutzen, der durch die Schulgärten erzielt werden soll, Allgemeingut werden muß.

Man wird uns wohl entgegenhalten, daß mit der Zeit überall Schulgärten entstehen werden; dies, sind wir überzeugt, ist nur eine hoffnungsvolle Voraussetzung und können, bis dies unter den gegenwärtigen Verhältnissen zur Wirklichkeit wird, unsere Kinder und Kindeskinde ergrauen. Seit der allerhöchsten Sanktionierung der Volksschulgesetze sind mehr als zwei Dezennien verstrichen, unstreitbar ist, daß seit dieser Zeit das Schulwesen bei uns sich riesig entfaltet hat. Behörden, Gemeinden eiferten beizutragen; jedes Fach, jeder Gegenstand wird zur äußersten Vollkommenheit gebracht, nur auf dem Gebiete des Schulgartens ist beinahe gar nichts geschehen, aber viel gesprochen und geschrieben worden. Wir müssen hier aber ausdrücklich betonen, wenn der Zweck des Schulgartens im allgemeinen wichtiger und segensreicher ist, so muß auch die Entstehung der Schulgärten auf die möglichste und ausgiebigste Weise, wenigstens ebenso wie ein anderer Teil des Schulwesens in erster Linie von Behörden, Gemeinden etc., welche hiezu berufen sind, gefördert und unterstützt werden.

Ist man jedoch der Ansicht, daß der Schulgarten nur so nebenbei bestehen soll, so ist es wirklich besser, man lasse die Idee ganz fallen, und der Schullehrer soll — falls sich bei der Schule ein Gärtchen befindet — wieder wie früher sein Kraut und seine Kartoffel pflanzen. Zum Beweise, welche große Fehler von den Schulbehörden dadurch gemacht werden, daß sie Schulgärten, Gärtner und Gartenbau nicht als innig zusammengehörig betrachten, wollen wir folgendes erwähnen: An allen wie immer gearteten oder Namen habenden Schulen sind für jeden Zweig oder Gegenstand die entsprechenden Fachmänner — mit Berücksichtigung ihrer Wichtigkeit und Kenntnisse — entsprechend angestellt, und werden zu Rate gezogen; beim Schulgarten ist dies nicht der Fall, dieser Gegenstand wird meist von Schulmännern, Professoren etc. zumeist viel zu ideal besprochen und behandelt, der eigentliche Fachmann — der Gärtner — bleibt unberücksichtigt und wird ihm jede fachmännische Autorität entzogen, was sich dann immer bei der praktischen Durchführung der Schulgärten leider zu Ungunsten derselben rächt. Man will Schulgärten haben, das ist richtig, aber wer soll dieselben anlegen und pflegen? Antwort: der Lehrer! Bei wem und wo soll jedoch der Lehrer die erforderlichen Kenntnisse sammeln, ohne